

Radon in Wohnräumen

Das radioaktive Gas Radon ist einer der Gründe für Lungenkrebs.

Radon entsteht bei natürlichen Zerfallsprozessen im Untergrund. Je nach geologischer Situation können die aus dem Untergrund an die Erdoberfläche strömenden Radonmengen sehr unterschiedlich sein. In der norddeutschen Tiefebene sind die Radonkonzentrationen in der Bodenluft eher gering. Etwas erhöht sind die Werte aber im eiszeitlich geprägten Nordosten Deutschlands (weil die Eiszeit Gestein abgelagert hat, aus dem Radon entweicht). Erhöhte Radonbelastungen finden sich vielfach im Bereich der deutschen Mittelgebirge. Besonders stark betroffen sind insbesondere auch weite Regionen in den Bundesländern Sachsen, Thüringen und Bayern.

Einen guten Überblick über die unterschiedlichen Radon-Belastungen in Deutschland gibt die test-Umweltkarte, die Stiftung Warentest in test 7/2004 veröffentlicht hat. Die Karte kann unter Tel.: 0180 5/00 24 67 (Preis 3,90 Euro) bestellt oder kostenlos im Internet unter www.test.de (bei der Suche „Radon“ eingeben) heruntergeladen werden.

Zur Gefahr wird Radon, wenn es aus dem Erdreich in Gebäude strömt und dort in Wohnräumen zu permanenten Belastungen führt.

Möglich ist dies, weil das Gas durch kleinste Fugen und Ritzen in den Fundamenten in die Häuser gelangen kann. Durch Natursteinmauern und rissige oder gar unbefestigte Böden dringt das Gas dabei leichter hindurch als durch makellose Betonplatten. Problematisch können aber in jedem Fall Undichtigkeiten im Bereich von Wanddurchbrüchen für Rohre und Kabel sein.

Im Verdachtsfall kann letztlich nur eine Messung Aufschluss darüber geben, ob die Radon-Konzentrationen erhöht sind und ein Risiko darstellen, das durch Sanierungsmaßnahmen beseitigt werden sollte.

So machen Sie mit:

- Wenn Sie an unserem Service teilnehmen möchten, schicken Sie den ausgefüllten Kupon und eine einmalige Einzugsermächtigung:

Stiftung Warentest
Umweltanalyse „Radon“
10773 Berlin

oder per Fax an die Fax-Nr: 0 30/26 31 24 88

- Sie erhalten dann von uns ein handliches Messgerät – das sogenannte Exposimeter oder Passivdosimeter – samt Aufstellenanleitung. Stellen Sie dies sechs Monate lang in einem Wohnraum oder Büro auf, wo Sie eine Belastung vermuten (möglichst im Erdgeschoss). Eine Messung in Kellerräumen kann sinnvoll sein, sofern es sich um Wohnräume handelt. Nach der Messung schicken Sie uns das Dosimeter zur Analyse zurück. Die lange Messzeit ist erforderlich, da wegen der Konzentrationsschwankungen nur so ein aussagekräftiges Ergebnis zu erzielen ist.
- Die Auswertung dauert ca. zwei Wochen nach Probeneingang. Mit dem Analyseergebnis erhalten Sie Erläuterungen und Handlungsempfehlungen.
- Die Kosten der Analyse werden mit der Zusendung des Messgeräts fällig.
- Für Rückfragen steht Ihnen jeden Donnerstag von 10 bis 12 Uhr unser Umwelttelefon zur Verfügung: 0 30/26 31 29 00.

Analyse

Radon in Wohnräumen

Bitte senden Sie mir ein Exposimeter für die Messung der Radonkonzentration.
Die Analyse kostet 34 Euro.

1. Persönliche Angaben (bitte deutlich in Druckschrift ausfüllen)

Name, Vorname

PLZ, Ort

Straße, Hausnummer

Telefon (tagsüber) für eventuelle Rückfragen

2. Zahlungsart (bitte deutlich in Druckschrift ausfüllen)

Mit Versenden des Exposimeters wird das Teilnahmeentgelt fällig.

Die Auswertung kostet 34 Euro.

Ich zahle per Bankeinzug.

Kreditinstitut: _____

Kontonummer

Bankleitzahl

Kontoinhaber
(falls abweichend):

Ort, Datum:

Ich zahle per Kreditkarte (Visa- oder MasterCard).

Kreditkarte: _____

Kreditkartennummer

Kreditkarte gültig bis (Monat/Jahr):

Kreditkarteninhaber:

Unterschrift:

Bitte beachten Sie, dass wir außer den Kriterien auf unserem Kupon leider keine weiteren Anmerkungen bei der Auswertung berücksichtigen können.

Füllen Sie den Kupon aus und senden Sie ihn an:
Stiftung Warentest, „Radon“, Postfach, 10773 Berlin, oder per Fax an: 0 30/26 31 24 88